

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Kirchenrat und Pfarrei Ennetbürgen – Rechenschaftsbericht 2024

Präsidiales

Präsidieren heisst leiten und führen. Es bedeutet, dass man sich kümmert: um die Menschen, die Gemeinschaft und alles, was dazu gehört. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe in einer anspruchsvollen Zeit. Doch welche Zeit war für die Menschen, die in ihr lebten, nicht anspruchsvoll?

Oft sind es nicht die Aufgaben selber, die uns herausfordern, sondern der Umgang mit ihnen: die Kommunikation, die Angst vor Fehlern und Verlusten. Die Welt ist von Krisen, Unruhen und Kriegen geprägt. In der Schweiz, in Nidwalden, in Ennetbürgen geht es uns trotz alledem sehr gut. Seien wir dankbar für das, was wir haben und kümmern wir uns gegenseitig im Guten umeinander: Mit eych und fir eych.

Kirchenrat

Im vergangenen Jahr tagte der Kirchenrat zehn Mal, die Hälfte davon in neuer Zusammensetzung. Nach dem Rücktritt von Theo Kächler als Präsident und Maya Kützel als Friedhofsverwalterin nahmen ab dem 1. Juli neu Patricia Dahinden und Daniela Gabriel die Arbeit im Gremium auf.

Gemeindeleitung

In Ennetbürgen gibt es sie noch, die Volkskirche! Eine Kirche, die mit dem Volk von der Wiege bis zur Bahre unterwegs ist. Lebens- und Glaubensweg führen dabei parallel über sämtliche Generationen und Lebensphasen und bereichern sich gegenseitig. Das dies gelingt, ist nicht selbstverständlich. Es braucht die Bereitschaft zur Verantwortung, das notwendige Umfeld und die Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer.

Höhepunkte gab es im Jahr 2024 einige: Unvergessen bleibt der Jodlersunntag am Betttag mit Jodlergottesdienst, Apéro, Mittagessen und Jodlerkonzert mit Fahenschwingen in der Pfarrkirche. Der langandauernde Applaus als Lohn einer schönen Darbietung hat viel Freude bereitet. Die kurz darauffolgende Pfarreise unter der Leitung von Charly Pichler in die Steiermark bot an Abwechslung, Kulinarik und weiteren Überraschungen vieles und lies zwanzig Reiseteilnehmende – trotz Husten und Erkältung – glücklich und zufrieden heimkehren.

33 Ministrantinnen und Ministranten und 7 erwachsene Begleitpersonen erlebten unter der Führung von Theo Kächler eine intensive Reiseweche in die ewige Stadt Rom. Sie besuchten drei Basiliken, das Kolosseum, die Engelsburg, die Schweizer Garde und nahmen an der Papstaudienz teil. Ein unvergessliches Erlebnis war das (erste) Schwimmen im Meer bei Ostia. Alle kehrten mit vielen Souvenirs und bleibenden Eindrücken wohlbehalten zurück.

Den Organisatoren dieser Anlässe und Events sei ein grosses Dankeschön gesagt.

Während des Kirchenjahres berührten viele verschie-

denste Gottesdienste, Andachten und Segensfeiern die teilnehmenden Menschen.

Kleinkinder-, Heimgruppenfeiern, FMG-Gottesdienste, besondere Familienfeiern, Sterbegebete und Gottesdienste durch das Pfarreiteam und die Mitglieder der Liturgiegruppe erfreuten Jung und Alt. Die Themengottesdienste «Im Licht vo Gott» (Weisser Sonntag), «Versöhnung als wertvoller Schatz» (Versöhnungsweg) und «H₂O – plötzlich gefirmt» (Firmung) wurden von den jeweiligen Katechetinnen liebevoll gestaltet. Genauso waren auch die HGU-Eröffnungs- und Schlussfeiern und das Adventssingen der Unterstufe für alle Teilnehmenden beeindruckende Erlebnisse. Darüber hinaus gab es neben den zahlreichen Tauf- und fröhlichen Hochzeitsfeiern auch Momente der Trauer und des Abschiednehmens, in denen die Pfarreverantwortlichen sich mit Engagement und Feingefühl für würdige Abschiedsfeiern einsetzten.

Der Religionsunterricht ist wie das Säen: Der Erfolg zeigt sich oft erst später. Die Katechetinnen begegnen den unterschiedlichsten Herausforderungen motiviert und flexibel, um den Kindern und Jugendlichen durch altersangepassten, ansprechenden Unterricht nachhaltige Glaubenserfahrungen zu ermöglichen. Die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind sehr unterschiedlich, viele werden erst durch die Fachlehrpersonen an die Glaubensinhalte herangeführt. Umso wertvoller sind gelungene Projekte und Gemeinschaftserlebnisse über die im Pfarreiblatt und in «Us eysen Dorf» berichtet werden kann.

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten üben die Pfarreverantwortlichen den Diakoniedienst aus. Dazu gehören Haus-, Kranken-, Spital- und Sterbebesuche, Trauergespräche, aber auch spontane Gespräche auf der Strasse, auf dem Friedhof, im Sekretariat, in der Mitwirkung innerhalb der Diakonieguppe, Opferkommission oder beim Glühweinstand während dem «Advent uf em Dorfplatz». Die Begegnungsgruppe des Stützpunkts Altersbetreuung Ennetbürgen leistet unzählige Stunden ehrenamtlicher Seniorenbetreuung. Die Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) setzt ihr reichhaltiges und interessantes Jahresprogramm durch Kurse, Ausflüge, gemütliche Jass- und Spielabende und vieles mehr um. Die JuBla Ennetbürgen organisiert für eine grosse Zahl von Kindern und Jugendlichen neben Gruppenstunden und Scharanlässen während des ganzen Jahres jeweils zu Beginn der Sommerferien spannende und unvergessliche Lagertage – dieses Mal in Oberdiessbach BE – und die Sternsinger ziehen um den Dreikönigstag als singende Gemeinschaft im Berg umher und verkünden ein frohes neues Jahr.

Ökumene

Die Ökumene wird in Ennetbürgen gelebt. So wird in den meisten Religionsklassen interkonfessionell unterrichtet und einzelne Gottesdienste gemeinsam durchgeführt. Be-

reits die Kleinen lernen mit BiKi (Bibelkiste) und SchaSu (Schatzsuche) beide Kirchen kennen. Im Alterszentrum Oeltrotte finden sporadisch evangelische Gottesdienste statt, die von Pfarrerin Tünde Basler-Zsebesi und Pfarrer Tobias Winkler gestaltet werden. Dass Saft Kraft schafft und der Wein ein edles Getränk ist, haben die Teilnehmenden des ökumenischen Sonntagsgottesdienstes am 23. Juni 2024 in der reformierten Kirche in Buochs erfahren.

Öffentlichkeitsarbeit

In zweiundzwanzig sehr lesenswerten Pfarreiblattausgaben, darunter drei Ausgaben an alle Haushaltungen, konnten sich die Gemeindeangehörigen über die Angebote und Anlässe der Pfarrei informieren. Mit der Homepage www.pfarrei-ennetbuergen.ch sollen zudem auch jüngere Mitglieder angesprochen werden. Auch im Informationsheft «Us eysem Dorf» ist die Pfarrei präsent. Nach wie vor gibt es sehr gute Rückmeldungen zu den Plakaten gegenüber der Bushaltestelle vor der Pfarrkirche. Sie regen zum Nachdenken an und geben den Vorbeigehenden einen kurzen Gedankenimpuls mit in den Alltag.

Personelles

Die Kirchgemeinde kann auf langjährige Mitarbeitende zählen. Katechetin Elvira Nick-Lindegger feierte im Jahr 2024 30 Jahre Dienst und darf mit Stolz auf den ökumenischen Heimgruppenunterricht zurückblicken. Sakristanin Helen Gander-Zimmermann sorgt sich seit 2015 um die Buochlikapelle und ist seit 2021 auch in der Pfarrkirche sowie im neuen Pfarreizentrum St. Antoni tätig. Herzliche Gratulation!

Die Katechetinnen Isabella Näpflin-Martone und Patricia Dahinden haben nach sechs Jahren ihre Tätigkeit in der Religionsarbeit beendet, um sich neuen Aufgaben in der schulischen Sprachförderung zu widmen. Vielen Dank für ihr grosses Engagement!

Zu Beginn dieses Schuljahres hat Katechetin Mirjam Christen-Albertin den Religionsunterricht der 3. Klassen übernommen und bereitet die Kinder zusammen mit ihrem HGU-Team, bestehend aus Anna Christen-Flühler, Barbara Gabriel, Jasmin Häcki und Margit Mathis Schneider auf den Weissen Sonntag vor. Neu wird in Ennetbürgen nun auch in den dritten Primarklassen das Heimgruppenmodell erfolgreich angewandt. Eine Innovation, die sich bereits als Glücksfall herausstellt. Die neue Katechetin unterrichtet darüber hinaus auch eine sechste Primarklasse und wirkt bei den Projekttagen der 1. ORS sowie im Kleingruppenunterricht der 3. ORS und auf dem Firmweg mit.

21 Jahre lang hat Pfarreirätin Judith Schumacher die Apéro-Gruppe zuverlässig geleitet und ihre Tätigkeit engagiert wahrgenommen. In all den Jahren kamen einige Apéros zusammen, die sie mit ihrem Team stets souverän gemeistert hat. Ende 2024 hat sie nun sowohl in der Apéro-Gruppe als auch im Pfarreirat ihre Arbeit niedergelegt. Für dieses grosse Engagement gilt ihr ein herzlicher Dank!

Finanzen

Für das Jahr 2024 ist der Rechnungsabschluss positiv

ausgefallen. Der Hauptgrund liegt an verschiedenen kleineren und grösseren Budgetposten, welche unter den budgetierten Beträgen abgeschlossen werden konnten und somit günstiger als angenommen abgerechnet wurden. Aus einem Aufwandüberschuss von CHF 71'000.00 resultiert nun ein Ertragsüberschuss von etwas mehr als CHF 10'000.00 für das Jahr 2024.

Im letzten Jahr konnten verschiedene Projekte vorbereitet und teilweise bereits abgeschlossen werden. Der Ertragsüberschuss wurde trotz der weitreichenden Systemänderung bei der Abrechnung der Quellensteuer erreicht. In der Rechnung 2024 wurde über CHF 85'000.00 weniger Quellensteuer abgerechnet und ausbezahlt, als im Jahr 2023. Die genauen Zahlen und Erläuterungen finden Sie in der Rechnung 2024.

Der Kirchenrat wird in den nächsten Monaten die Finanzplanung wiederum genau studieren, damit für die kommenden Jahre die nötigen finanziellen Mittel, etwa für die anstehende grosse Aussenrenovation der Pfarrkirche St. Anton, vorhanden sind. So können die an die Kirchgemeinde gestellten Aufgaben in den verschiedensten Bereichen langfristig erfüllt werden.

Liegenschaften

Im letzten Jahr wurden verschiedene Investitionen in den Unterhalt der Pfarreiobjekte getätigt. Die Mitarbeitenden zeigen dabei stets ein hohes Mass an Engagement und sorgen so für eine funktionale und einladende Umgebung. Durch Pflichtbewusstsein und Sorgfalt werden Mängel frühzeitig erkannt und behoben, bevor sie zu grösseren Problemen führen. Der Kirchenrat ist stolz auf diese Fortschritte und wird auch weiterhin alles daransetzen, die Objekte in bestem Zustand zu erhalten.

Pfarrkirche St. Anton

Die sanfte Aussenrenovation unserer Pfarrkirche ist ein bedeutendes Projekt, das derzeit in der Planungsphase ist. Die Arbeiten zur Bestandsaufnahme, Schadensanalyse und die Entwicklung eines Restaurierungskonzepts sind entscheidende Schritte, um dieses wertvolle Kulturobjekt, das das Herz unseres Dorfes prägt, zu pflegen und zu erhalten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Dach, das sich in einem dürrtigen Zustand befindet, sowie auf bestimmte Teile der Fassade, die Aufmerksamkeit benötigen. Durch sorgfältige Analyse und Planung stellen wir sicher, dass die Renovierungsarbeiten nicht nur die Unversehrtheit der Kirche wiederherstellen, sondern auch den historischen Charakter und die Schönheit des Gebäudes bewahren.

Die Fortschritte werden mit grosser Sorgfalt und Respekt für die Geschichte und Tradition des Gebäudes durchgeführt, und wir freuen uns darauf, bald die Ergebnisse dieser wichtigen Arbeit zu präsentieren.

Die neuen Sitzbankkissen auf den Kirchenbänken sind eine komfortable Bereicherung für unsere Pfarrkirche. Dank der neuen Kissen können die Besucher nun länger verweilen und die spirituellen Momente in vollen Zügen geniessen.

Kapellen Buochli und St. Jost

Ein wahres Juwel ist die Kapelle St. Jost aus dem Jahr um 1340, malerisch gelegen inmitten der Natur. Umgeben von grünen Matten und spiegelndem See, strahlt sie

eine besondere Ruhe und Besinnlichkeit aus. Die liebevoll renovierten Sitzbänke und neuen Stühle laden die Besucher ein, einen Moment der Stille zu geniessen. Die Fassade der Kapelle erstrahlt nach einer gründlichen Reinigung in neuem Glanz und hebt die historischen Details und die architektonische Schönheit des Gebäudes deutlich hervor.

Maria zum Schnee, die Buochlikapelle ist ein geschätzter Ort der Besinnung und des Gebets, der nun durch eine neue Aussenbeleuchtung am Treppenzugang noch einladender und sicherer geworden ist. Die sanften Lichter erhellen den Weg zur Kapelle und sorgen dafür, dass Besucher auch in den dunkleren Stunden des Tages problemlos und sicher den Zugang finden können.

Friedhof

Im Jahr 2024 fanden 38 Personen ihre letzte Ruhe auf unserem Friedhof. Das Gemeinschaftsgrab wurde für 13 Bestattungen ausgewählt und 18-mal nahmen die Angehörigen im Urnenhain Abschied von ihren Liebsten. Vier Verstorbene wurden im Urnen-Erdgrab und zwei im Urnen-Nischengrab bestattet. Auch das Erdgrab wurde für die Beerdigung einer Person (FEG) gewählt. 31 Verstorbene waren römisch-katholisch, vier reformiert, zwei konfessionslos, davon ein Sternkind (Urnenhain) und eine von der FEG (Freie Evangelische Gemeinschaft).

Miär sägid dankä!

Mit eych – fir eych, dieser Leitsatz ist in Ennetbürgen lebendig. So gehört der aufrichtige Dank des Kirchenrates allen, die dazu beitragen, dass wir eine so aktive und lebensnahe Pfarrei sind. Allen voran den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern aber auch jedem Einzelnen, der sich im Vorder- oder Hintergrund um den Mitmenschen und die Gemeinschaft bemüht.

März 2025

Kirchenrat Ennetbürgen

Aus dem Pfarreibuch 2024 – Pfarrei St. Anton Ennetbürgen

Taufen	60
davon auswärtige Taufen	36
Eheschliessungen	11
Verstorbene	36
Erstkommunikanten	29
Ministranten	44
davon neu	7
Firmlinge	22
Kirchenaustritte	32
davon Kinder	2
Kircheneintritte:	1
Antoniuskasse	CHF 6'675.90
Vielen Dank für Ihre Spenden!	

